

Der Verfasser dieser Kritik ist hierauf in ein unverdientes Lob gegen den Herausgeber ausgebrochen, der nicht eitel genug gewesen ist, solches stehn zu lassen, wie er denn überdem anmerkt, daß diese Kritik in Ansehung seiner öfters zu gelinde, und gegen seine Antagonisten zu bitter ist.

Wie hat sich aber H. U. einfallen lassen können, seinen Gegnern zu antworten? Man hat jetziger Zeit keinen Geschmack mehr an Streitigkeiten, die gar zu sichtbar darauf hinauslaufen, Recht behalten zu wollen. Und Personalien sind jetzt mehr verhaßt, als angenehm. Warum kam er nicht eher auf den Entschluß, den er nun nach Aussage der berlinischen gelehrten Zeitung gefaßt hat? Der Ruhm, den man durch Streitschriften zu erhalten sucht, ist immer zweifelhaft, gesetzt, die Streitschriften werden gelesen. War ihm denn nicht Bürgers Hund aus der Pfenningschenke bekannt?

Drey und achtzigster Brief.

Die Freymäurer in den preussischen Staaten verdienen allerdings eine Stelle in meinen Briefen an Sie. Beförderung religiöser Gesinnungen, thätige und wirkende Menschenliebe sind so sehr die Hauptabsichten und Stützen ihrer Zusammen-